Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 49

Artikel: Tja Künstler

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462068

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nur eine Rasierklinge pro Jahr

brauchen Sie, wenn Sie dieselbe regelmäßig auf dem "Allegro" schleifen und abziehen. Die Klinge wird stets wie neu schneiden. Der "Allegro" - Apparat ist doppelseitig mit Spezialstein und Leder. Elegant vernickelt Fr. 18 –, schwarz Fr. 12.— in Messerschmiede- und Eisenwarengeschäften.
Prospekt gratis durch

INDUSTRIE A.G. ALLEGRO, Emmenbrücke No. 4 (Luzern)

Rezept zur Herstellung eines Kilms

Rubrif: C 3 (Tränendrüsen mittelftark);

Länge: 8 gewaltige Afte:

Tendenz: "Und dräut der Winter noch so sehr, Es muß doch Frühling werden!

Man nehme: ein unschuldiges Weib.

Man verheirate fie drei Jahre lang glücklich und lasse dann ihren Mann eifer füchtig werden.

Man erfinde einen dunklen Bunkt in ihrer Bergangenheit.

Dazu einen Mittviffer, den man jett langfam auftauchen läßt.

Man behaupte, daß der ruchvolle Mitwisser ihr Bruder fei.

Man schicke ihrem Mann anonyme Briefe zu. Man bringe das unschuldige Weib hinter= liftig in eine verfängliche Lage.

Man gebe ihrem Manne Gelegenheit, sie dabei zu überraschen.

Man gestatte dem Mitwisser, mit ihrem Mann in einen Wortwechsel zu geraten. Man veranlaffe den Mitwiffer, die Gunft der Stunde zu einem kleinen Totschlage zu benützen.

Man laffe allen Verdacht auf das unschuldige Weib fallen.

Man erfinde einen wohlwollenden Detektiv. Dazu eine gute Lupe, mit deren Silfe man die Polizei darauf aufmerksam macht, daß in einer verborgenen Rite des Mordzimmers ein feltsames männliches Haar sich befindet.

Man gestatte dem Schicksal, sich bis zur Schwurgerichtsverhandlung zu entwickeln. Und veranstalte schließlich ein Preisaus= schreiben: Wie geht's weiter?

(Wobei zu berücksichtigen ist, daß zur Lö= sung dieses tragischen Konfliktes nur noch hundert Meter zur Berfügung stehen.)

Titel: "Gewitter über Frauenfeelen". pamen

"Onkel Toms Hütte" wird fo empfohlen: "In "Onkel Toms Hütte' werden Gie die ganze Stala menschlicher Leidenschaften mit= empfinden.

Sie werden Onkel Tom bemitleiden und Simon Legree haffen.

Sie werden mit Eliza zittern und über Topsy lachen.

Sie werden Notar Marks verachten und mit Klein Evchen weinen."

Wenn in Onkel Toms Hütte fo viel zu erledigen ift, gehe ich lieber nicht hin.

Im "B. L." findet fich folgende Anzeige: "Wer nimmt einen drei Wochen alten Rnaben (Schaufpieler) als eigen an? Offerten unter Chiff. 88 Scherlfiliale Lichterfelde, Hindenburgdamm 15."

Aha, Kino jedenfalls.



Im Tagblatt ber Stadt Burich erichien ein Inserat, 50 Fr. Belohnung demjenigen, der mir nachweist, wo in Zürich mit Ausficht auf Erfolg, Rino gebaut werden fann.

Mann, Menich, Kaufmann, Spekulant: einzig in jenem einzigen Burcher Saus, in welchem noch fein Rino ift.

- Und es gibt noch Leute, die dem Kino jeden erzieherischen Wert absprechen? - In Interlaken ift man anderer Mei= nung, verfündet doch der dortige Kino in Nr. 68 des Oberland, - - daß jedermann zum dröhnenden Lachen erzogen wird.

"Н. с."



Wie ich in Nummer 48 seh, Bisst nun auch du Dockdohr Ha Zeh (Odder sprichts englisch man Ha tschi? Ich bin nämlich mal in London gsi!). Nun, das ist Bockwurscht, servila, Du pisst Dockdohr jetze, Basta! Ich wollt' dich nur im Pferdrauen fragen, Kannscht du mir nicht das Adrösslein sagen, Wohien man wägen die Hühte reisst, Dass man sie kriegt und Dockdohr heisst? Ich bin nämlich Massör, ein wunderbahrer, Und Sonntags ausserdäm Kunschtradfahrer! Der Tiddel wäre also, zumal im ersten Fache, Eine sicher ganz ausgeh Zeichnete Sache. Ich verlang's nicht umsonst, denn nichts im Staat is

(So wenig wie brühfatihm) - gratis. Also, nüd für unguet, Dr. (hazeh) Spalter, Gib ballt mich bescheit, denn ich bin ein alter Aponennt, dass ich nicht Zeit ferliere. Weil ich, seiddäm's mir stekkt im Blut, Dass ich müsst haben den Dockdohrhuht, Komischerweise am Kopfe friere!

Oskar Kohl



Tja Künstler

haben oft recht verwickelte Verwandtschafts= verhältnisse — aber das kommt davon: Da wird darauf los geschieden und wieder ge= heiratet — unglaublich — sogar der We= gener, der große Wegener, der im Film immer wie ein hypnotisiertes Spanferkel herumläuft — sogar der soll schon die vierte Frau haben und ist doch bei Gott keine Schönheit — wie wirds da erst bei Liedtke aussehen, der trot seiner fünfzig Jahre immer noch Sex appeal miemt nicht zum Denken — — und dann erst bei die Damens — bei der Pola Negri zum Beispiel — wer kann da noch mit Gewiß= heit behaupten, daß er nicht mit ihr verwandt sei — die hat doch ihr Dutzend voll — mindestens — da ist die Porten mit ihren zwei, drei Männchen die reine Nonne dagegen — oder die Nilsen, die Asta Nil= fen — einfach lächerlich — das einzig Ge= meinsame ist da bloß das Alter — von Rassegemeinschaft keine Spur — aber der Regri ist doch ein gesalzener passiert haha — geschieht ihr recht — freut mich ganz teuflisch - machte die Ehe einfach un= möglich — ihre dreizehnte Ehe fiel ins Waffer — aber nicht etwa weil der Junge noch unmündig war — da kann das Gesetz nichts machen — zudem war der Junge rein toll — reiste extra rüber zu seiner Pola und nichts hätte ihn von seinem Wahne heilen können, wenn nicht das Besetz — — na ja — Sie verstehen — es stellte sich nämlich heraus, daß sie verwandt waren — jawohl — die Pola war verwandt mit dem Jungen — und das Blamable war — Sie war seine Groß= mutter — — da staunense, wa? — Tja und da fiel natürlich die Ghe ins Waffer -— die Pola aber hat fast der Schlag ge= rührt — immerhin, Sie erholt sich — sie tröstet sich sozusagen mit der Tatsache, daß das der Porten auch hätte paffieren können – oder der Nilsen, oder der Mia May aber weh tuts doch — — bitter ift es — - aber was wollense. . . . S. Rer

Schweizer, Deutsche, "Bemmen" Bei Brandtner können schlemmen!

Brandtners Weinstube "Zum Schiffli" Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18